

# ***GAL-Fraktion in der BVV-Spandau***

Bezirksverordnete der Alternativen Liste Spandau - Bündnis 90/Die Grünen  
Rathaus Spandau • Carl-Schurz-Str. 2-6 • 13597 Berlin / Nebengebäude Zi. 1215  
Tel.: (030) 90279-3602 Fax: (030) 90279-6120



**PRESSEINFORMATION 3/2010**

**25.02.2010**

## **Groß Glienicker See: Genehmigung neuer Stege am Potsdamer Ufer nicht akzeptabel GAL-Fraktion fordert Verwaltungen zu abgestimmten Schutzmaßnahmen auf**

Während sich das Spandauer Bezirksamt um eine deutliche Reduzierung der Bootsstege am Groß Glienicker See bemüht, plant Potsdam Presseberichten zufolge die Genehmigung neuer Stege am Westufer. Um den Konflikt im Zusammenhang mit dem Uferweg zu entschärfen, will die Stadtverwaltung Potsdam dem Wunsch von Grundstückseignern nachgeben und den Bau von Stegen genehmigen.

Die Fraktion der GAL in der Spandauer BVV lehnt dieses Vorhaben entschieden ab. Der Groß Glienicker See ist ein Reinwassersee, dessen Wasserqualität regelmäßig an die EU gemeldet werden muss. Dadurch soll die Einhaltung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, die u. a. eine Verschlechterung der Wasserqualität von Gewässern in EU-Staaten untersagt, gewährleistet werden. Nach Ansicht der GAL-Fraktion ist daher jede Maßnahme, die zu einer Beeinträchtigung von Schilfgürtel und Uferzone führen könnte, zu vermeiden. Die zuständige Senatsverwaltung hat auf der Groß Glienicker Seekonferenz im Mai 2009 ausdrücklich auf die große Bedeutung der Uferzone für die Wassergüte des Sees hingewiesen und den Rückbau von Stegen auf Spandauer Seite dringend empfohlen.

Hierzu erklärte Christoph Sonnenberg-Westeson, Mitglied des Ausschusses für Natur-, Umweltschutz und Grünplanung in der Spandauer BVV: "Potsdam muss seine Stegpläne sofort fallen lassen. Auch weil der See von zwei Bundesländern verwaltet wird, fordern wir eine Abstimmung der erforderlichen Schutzmaßnahmen. Der Bezirk Spandau ist konsequenter beim Abbau illegaler Stege, Potsdam ist konsequenter bei der Reduzierung von Straßenabwassereinleitungen in den Groß Glienicker See. Dort soll in diesem Jahr die erste Pilotanlage Brandenburgs entstehen. Wir fordern Potsdam auf, in der Stegfrage einzulenken. Spandau muss seine verschiedenen Einleitungen ebenfalls ernsthaft angehen. Die Potsdamer Stadtverwaltung und das Spandauer Bezirksamt müssen sich endlich zum konsequenten Schutz des Groß Glienicker Sees bekennen und ihr Handeln mit der Politik koordinieren."

Auch Andreas Menzel, grüner Ortsbeirat in Groß Glienicke, steht den Potsdamer Stegplänen skeptisch gegenüber. Allenfalls zwei oder drei Sammelstege seien für ihn vorstellbar. Zwingende Voraussetzung sei jedoch eine enge Absprache mit der unteren Naturschutzbehörde.